

IMPULS: IMPACT – ODER DIE FRAGE, WIE WIR ETWAS BEWIRKEN

Wo anfangen?

Es gibt unendlich viele Richtungen, aus denen man sich dem Thema Impact nähern kann. Wir würden gerne das Individuum als Ausgangspunkt nehmen - dich und mich. Denn jeder Impact startet mit uns als Mensch, der ein konkretes Bedürfnis hat, dass etwas in der Welt anders sein möge. Und oft folgt darauf dann auch unsere konkrete Idee, wie wir das bewirken könnten.

Als Wirkung bezeichnen wir ganz theoretisch eine Veränderung, die von einer verursachenden Kraft ausgelöst wird. Denken wir mal kurz an das Trinken einer Tasse Tee, wenn uns kalt ist. Der Tee ist die verursachende Kraft, die Veränderung ist Wärme im Körper, der vorher kalt war.

Wirkung

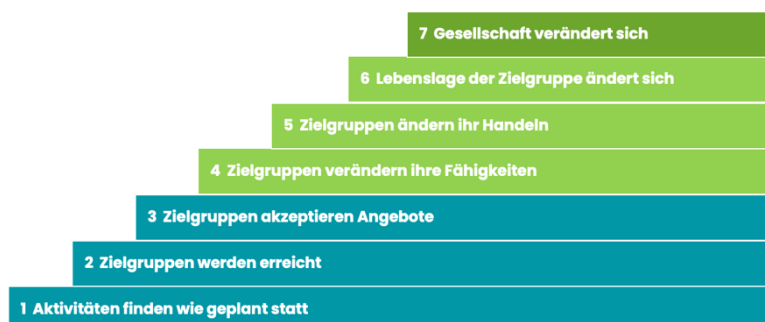
Wenn wir also davon reden, dass wir etwas bewirken wollen, meinen wir mit Wirkung eine Veränderung, die wir mit einer Tätigkeit - unserer Arbeit im weitesten Sinne - bei einer bestimmten Zielgruppe und/oder in deren Lebensumfeld erreichen. Das kann eine Veränderung in den Fähigkeiten unserer Zielgruppe sein, eine Veränderung in ihrem Verhalten oder in deren Lebenslage. Sie ergeben sich als Folge von dem, was wir konkret und erfolgreich tun: Leistungen, die wir erbringen, Aktionen, die wir losstreten, Angebote, die wir machen, übergeordnete Maßnahmen, die wir ergreifen oder konkrete Produkte, die wir auf den Markt bringen. Sie bilden die Grundlage, auf der wir Wirkungen überhaupt erst ermöglichen.

Die Non-Profit Beratung PHINEO aus Berlin hat eine Wirkungstreppe entwickelt, die aufzeigt, dass Wirkungsorientierung in Stufen erfolgt:

Die Wirktreppe

PHINEOs Wirktreppe

PHINEO Kursbuch Wirkung



© Saskia Howe

Erst ab der Stufe, in der die Zielgruppe ihre Fähigkeiten durch unser Angebot verändern, spricht man von Wirkung. Dem vorgelagert liegt die Bedarfs- und Umfeldanalyse des Projekts und eine genau Betrachtung wer die direkten, aber auch indirekten Zielgruppen unsererer Tätigkeit sind.

PHINEO setzt sich mit Beratungs- und Trainingsangeboten dafür ein, dass wirkungsorientiertes Arbeiten gelebt wird, anstatt das Wirkung zur Außendarstellung und Legitimation missbraucht wird. Nach PHINEO liegt die Bedeutung des wirkungsorientierten Arbeitens *„im Lernen und in der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Arbeit. Nur wer seine Arbeitsergebnisse, seine Stärken und Schwächen kennt, kann diese Erkenntnisse nutzen, um sich weiterzuentwickeln.“*

Das frei erhältliche „Kursbuch Wirkung“ (<https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung>) ist sehr empfehlenswert, um sich mit der Wirkorientierung eigener Projekte auseinander zu setzen.

Definition:

Vielleicht habt ihr gemerkt, dass wir bisher eine Wertung wie gut oder schlecht, verbessern oder verschlechtern weggelassen haben. Denn Impact funktioniert natürlich in jede Richtung. Es ist wichtig, dass wir uns das nochmal bewusst machen. Mit der nun folgenden Definition von Impact des Autors vom Projekt 80000Hours Benjamin Todd wollen wir aber das neutrale Territorium unbedingt verlassen und Impact als etwas framen, das eindeutig positiv ist.

Er schreibt:

"Impact oder etwas bewirken bedeutet (vorläufig) die Förderung des gesamten erwarteten Wohlbefindens – unvoreingenommen und langfristig betrachtet – ohne dabei irgendetwas zu opfern, das von vergleichbarer moralischer Bedeutung sein könnte."

Kurz sacken lassen: Was steckt in dieser Definition drin?

Wohlbefinden: ein weit gefasster Begriff, unter dem wir sicher ganz unterschiedliche Dinge verstehen. Aber wir sind uns sicher einig, dass es Dinge sind, die unser aller Leben lebenswert machen, wie Gesundheit, Sicherheit, Zufriedenheit, die Möglichkeit oder auch Fähigkeit, das Leben zu führen, das wir uns wünschen.

Interessant ist, dass die Autoren das unscheinbare Wort „erwartet“ davorsetzen. Sie bringen damit zum Ausdruck, dass wir nie mit Sicherheit wissen können, welche Auswirkungen unsere Handlungen auf das Wohlbefinden tatsächlich haben werden. Wir können nur die erwartbaren Vorteile unserer Aktionen und ihre Wahrscheinlichkeit abwägen. Hier offenbart sich einer der empfindlichsten Nerven von Impact.

Zukunft: Spannend ist auch das Wort „langfristig“, wenn wir bedenken, dass es insgesamt (hoffentlich!) viel mehr zukünftige Generationen geben wird als die, die jetzt gerade leben. Impact bedeutet also, dass wir nicht nur die direkten und kurzfristigen Auswirkungen berücksichtigen wollen, sondern auch indirekte Auswirkungen, die in ferner Zukunft auftreten könnten. So naheliegend das klingt, fällt es uns Menschen oft schwer.

Besonders spannend ist aber der Satz „ohne irgendetwas zu opfern, das von vergleichbarer moralischer Bedeutung sein könnte“? Hier zeigt sich, dass die Idee von Impact von vielen ganz grundsätzlichen moralischen (und damit philosophischen) Diskussionen mitbestimmt wird: die Verbesserung des Wohlbefindens kann nicht automatisch die höchste Priorität für uns alle sein, denn es gibt viele andere Werte, die es genauso wertvoll und wichtig sind und durchaus in bestimmten Situationen mit Wohlbefinden in Konflikt stehen können.

Und wir?

Unsere individuelle soziale Wirkung, aber auch die unserer Organisationen oder Unternehmen, ergibt sich einerseits aus der Anzahl der Menschen, deren Wohlbefinden wir fördern – oder etwas schlichter ausgedrückt: deren Leben wir verbessern - und wie langfristig wir es verbessern. Wahrscheinlich haltet ihr beim Lesen – ebenso wie wir beim Schreiben – gerade inne: von wie vielen Menschen fördere ich eigentlich das Wohlbefinden? Fördere ich überhaupt irgendjemandes Wohlbefinden? Wer jetzt gerade ein schlechtes Gewissen hat oder einen erhobenen Zeigefinger fürchtet, ist nicht allein.

Lasst uns gegenseitig Mut machen, dass es okay ist, wenn wir nicht gleich die Welt retten und Ideen sammeln, wie wir trotzdem, ganz klein und bei uns selbst angefangen und wie wir auch oder erst recht in schwierigen Zeiten Impact haben können.

Inspiration: Unser erster kleiner Vorschlag ist, euch diesen kurzen, feinen TED Talk von Solo-Cellist Jan Vogler anzuschauen:

Die Wirkung von Musik auf die Gesellschaft

https://www.ted.com/talks/jan_vogler_die_wirkung_von_musik_auf_die_gesellschaft.

Wenn ihr Ideen, Ansätze oder Inspiration zum Thema Impact und Wirkung habt, bringt sie unbedingt zu unserer gemeinsamen Session am 01.12. um 18 Uhr auf Zoom mit.

Was du vorab für dich tun kannst

Reflektiere und schreibe dir Stichworte auf:

- **Sinnhaftigkeit:** hast du das Gefühl, dass die Geschehnisse in deinem Leben einen Sinn ergeben? Welchen Sinn (sei er auch noch so klein und unbedeutend) findest du in deinem Leben?
- **Werte:** Wie und wo kannst du deine Werte leben? Welche deiner Werte lebst du vielleicht zurzeit weniger - wie könntest du sie wieder mehr in deinen Alltag integrieren?
- **Wirksamkeit:** Hast du das Gefühl, etwas bewirken zu können? Wann und wo fühlst du dich wirklich wirksam? Was löst bei dir hingegen das Gefühl von Unwirksamkeit aus?
- **Selbstwert:** Jedes Leben, jeder Mensch ist unglaublich wertvoll. Wenn du jetzt nickst: Kannst du das auch für dich selbst erkennen? Wie fühlt es sich an, wenn du dich als wertvoller Mensch fühlst?